

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:
Tageblatt, Riesa

Amtsblatt

Preis pro
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 143.

Dienstag, 23. Juni 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Verteiler frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Einnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 23. Juni 1908.

Das diesjährige Kaiserpreisreiten der Kavallerieoffiziere des 12. (I. R. S.) Armeekorps findet am 30. Juni statt. Es beginnt für sämtliche Teilnehmer — etwa 40 — im Barackenlager Zettshain und endet für die älteren Offiziere an der Kaserne des Feldartillerieregiments Nr. 68 in Riesa, für die jüngeren Offiziere an der Offiziers-Spess-Anstalt in Großenhain. Die teilnehmenden Offiziere treffen hierzu am 29. Juni im Barackenlager ein, soweit sie dort nicht schon mit ihren Regimentern (Garde-Reiter-Regiment und Ulanen-Regiment Nr. 17) anwesend sind. Ihre Pferde und Kutschwagen kommen bereits am 28. Juni im Lager an.

Die Proklamierung des neuen Schützenkönigs erfolgte gestern Abend 7/8 Uhr auf dem Schützenplatz in bekannter Weise. Es wurde bekannt gegeben, daß sich die neue Königswürde Herr Gastwirt Herm. Otto (Goldn. Engel) erworben habe. Unter Vorantritt der Musik wurde hierauf der König über den Festplatz und zurück nach dem Schützenhause geleitet. Auf dem Festplatz hatten sich auch gestern wieder viel Besucher eingefunden, wo schon am Sonntag der Besuch sehr zahlreich gewesen war. Das Gauerturnfest hatte auf den Besuch keinen Einfluß ausgeübt. Den ganzen Sonntag hielt eine dichtgedrängte Menschenmenge den Schützenplatz besetzt und gab sich dort gebotenen Freuden hin. Mannigfaltig sind die Genüsse, die auf der Schützenwiese geboten werden. Neuartig ist ein Fahrräder-Karussell, das, wie es schien, rege Benutzung fand. Vielen Besuchern erfreuten sich die Aufführungen der Volksliedertroppe im Schützenzelt. Der neue Schützenkönig wählte zu seinen Ministern die Herren: Mühlentischler Hugo Preuher-Popp, Brauereidirektor Otto Friede, Gastwirt Otto Weser, Gastwirt Albin Döderlein. Bei dem morgigen Abend stattfindenden Einzug werden voraussichtlich folgende Straßen berührt werden: Schützenstraße, Bismarckstraße, Schulstraße, Goethestraße, Kaiser Wilhelm-Platz, Wettinerstraße, Hauptstraße, Poppierstraße.

Regelmäßig in der Frühlings- und Rosenzeit, wenn die Natur sich herrlich mit den lieblich duftenden Gaben aus dem Reich Floras geschmückt hat, ergeht an das Publikum die Bitte, das Eigentum anderer zu schonen. Die meisten kommen gern der Bitte nach; sie erfreuen sich an der Blumenpracht, ohne ihre Hände begehrlig nach den Blüten auszustrecken. Leider gibt es unruhigliche Ausnahmen; wenn es beim Abbrechen einiger Zweiglein oder Blüten bliebe, würde der Besitzer schließlich noch still darüber hinwegsehen, aber wie in der vergangenen Sonntagnacht einige zerdrückungslustige Menschen in einem hiesigen Rosengarten gehaust haben, das verdient allgemeine Verurteilung, und wenn es gelingen sollte, die noch unbekannt Täter zu ermitteln, exemplarische Bestrafung. Herr Ernst Kiehlung hier schreibt uns: „Die Zeit der Rosen, ja diese ist jetzt, leider aber auch gleichfalls die Zeit solcher Gallanten, welche an der Zerdrückungswut leiden; wie Vandalen haben solche wieder in vergangener Sonntagnacht in meinem Rosengarten gehaust, von vielen Rosenstöcken die Kronen herausgedrückt, Zweige mit mehr als 30 Knospen und Rosen abgedrückt, ganze Äste losgeschlagen, Stämme umgedrückt u. s. f. Jahrelange Pflege und Arbeit wurde in einer Nacht zerstört und vernichtet und mir dadurch bedeutender Schaden zugefügt. Ich pflege meinen Garten zur allgemeinen Freude und zur Freude aller Blumenfreunde, ich bin belohnt, wenn sich alle freuen, aber ein Dant solcher Art, wie er mir in der verflochtenen Sonntagnacht zu teil wurde, trifft mich hart und verbittert mir die weitere Pflege des Gartens, so daß jedenfalls dieses Jahr die letzten Rosen da blühen. Vielleicht trägt die Veröffentlichung der Freveltat etwas zur Entdeckung der Täter bei, eine angemessene Belohnung wird zugesichert.“

Auf dem Festplatz des verflochtenen Gauerturnfestes in Gröba herrschte gestern abend noch einmal bis in die Nacht hinein fehrlichstes Leben. Sehr zahlreich hatten sich Besucher eingefunden, denen ein prächtiges

Konzert und außerdem ein humorvoller „historischer Festzug“ geboten wurde, der vielen Anlaß zur Heiterkeit gab. Der Aufenthalt auf dem Festplatz war bei dem milden Wetter ein sehr angenehmer. Von berufener Seite wurde noch einmal des glücklichen Gelingens des Festes gedacht und brausend klang das „Gut Heil“ aus den Reihen über den Festplatz. Und dann wurde es den alten Deutschen nachgetan, die bekanntlich immer noch eins tranken, ehe sie gingen. Gegen Mitternacht erst lag der Feger wieder in Ruhe da, nachdem auch die letzten den Heimweg angetreten hatten. — Die bis gestern in Gröba gebildeten Turner unternahmen am Vormittag eine Besichtigung des Eisenwerks.

Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der Hauptmann im 2. Pionierbatalion Nr. 22 von Kobylecki seinen Familiennamen hinfort in der Schreibweise v. Kobylecki führe.

Se. Majestät der König hat das Protektorat über den Sächsischen Verein für Luftschiffahrt übernommen. Diese Auszeichnung wird auf die geistliche Entwicklung des Vereins sicherlich nicht ohne Einfluß bleiben. Der Verein hat vor kurzem einen neuen Freiballon mit 2300 cbm Inhalt bei der Firma August Riedinger in Augsburg bestellt. Die Taufe des Ballons wird am 30. d. M. der bahnbrechende Förderer der Luftschiffahrt General Graf v. Jepsell selbst vornehmen.

Zu der am Donnerstag, den 25. Juni, mittags 12 Uhr im Hotel „Orisk“ in Dresden stattfindenden Generalversammlung der über 1100 Industrielle umfassenden Gesellschaft des Verbandes Sächsischer Industrieller zur Entschädigung bei Arbeitseinstellungen, zu welcher aus allen Teilen Sachsens zahlreiche Anmeldungen eingegangen sind, wird die Aenderung der Satzungen aus Anlaß der Verleihung der Rechtsfähigkeit durch das königliche Ministerium an die Gesellschaft beantragt werden.

An Stelle der alten ledernen Tragtaschen der Briefträger läßt das Reichspostamt Versuche mit Taschen aus imprägniertem (wasserdichten) Segeltuch machen, die leichter und vor allem handlicher sind. Zu einer Entscheidung ist die Behörde noch nicht gelangt.

In ähnlicher Weise wie die Dresdner hat sich jetzt auch die Chemnitzer Handelskammer zur Einführung einer Warenhaussteuer in Sachsen ausgesprochen. Sie führt, wie das Leipziger Tageblatt mittelst, aus, daß es durchaus nicht allein die Warenhäuser und Filialgeschäfte seien, die dem Kleinhandel Abbruch täten, daß vielmehr die Hauptursache des teilweisen Darniederliegens von Kleinhandelsbetrieben in der großen Konkurrenz zu suchen sei, die diese Betriebe durch massenhafte Neugründungen von kleinen Geschäften zu erleiden hätten, ferner im Hauser- und Jahrmarktwesen. Als weiterer Grund werde von Sachverständigen das Detailreisen bei Privaten durch sogenannte Versandhäuser oder Fabrikbetriebe angegeben. Die Einführung einer staatlichen Besteuerung der Warenhäuser sei jedenfalls nicht zu empfehlen; vielmehr sei es richtiger, diese Besteuerung, wenn sie überhaupt eingeführt werden sollte, den einzelnen Gemeinden zu überlassen. — Was sodann die Abwägung der Warenhaussteuer anlangt, so sei wohl richtig, daß die vielen Erfindungen von Konventionen, verbunden mit der Einführung fester Zahlungsbedingungen, der Steuerabwägung auf die Lieferanten entgegengetreten seien. Eine völlige Abhilfe sei aber auch damit nicht erreicht worden, schon deshalb nicht, weil es viele Quittungen gebe, die dann von den Warenhäusern bevorzugt würden. Zudem sei ja auch die Konventionenbewegung lange nicht so ausgebeutet, um alle Branchen zu umfassen. Wirksame Mittel, um die Abwägung der Warenhaussteuer auf die Lieferanten zu verhindern, seien der Kammer nicht bekannt. Daß es solche Mittel überhaupt nicht geben dürfte, sei am besten daraus zu schließen, daß keiner der Befürworter des Warenhaussteuergesetzes derartige Mittel vorzuschlagen gemußt, man vielmehr erklärt habe, das Auffinden solcher Mittel überlasse man vertrauensvoll der Staatsregierung. Wenn daher auch das in dem Wunsche nach der Vorlegung eines Gesetzes über die Besteuerung von Warenhäusern und ähnlichen Betrieben zum Ausdruck kommende Bestreben

nach dem Schutze des wirtschaftlich Schwachen an sich der Beachtung wert sei, so müsse es doch als ausgeschlossen gelten, daß dem Kleinhandel mit einer Sonderbesteuerung der Warenhäuser die erhoffte Aufbesserung gebracht werden könnte — dies hauptsächlich um deswillen nicht, weil die Warenhaussteuer am letzten Ende nicht diejenigen Betriebe treffe, die mit der Steuer belastet werden sollten. Die Kammer müsse deshalb dieser Steuer gegenüber auch heute noch auf ihrem schon im Jahre 1901 eingenommenen ablehnenden Standpunkte verharren.

Der Sächsische Landesverband gegen den Mißbrauch geistiger Getränke wird im Herbst in Zwickau seine Hauptversammlung abhalten.

470 Mitglieder des Nordamerikanischen Turnerbundes werden am Deutschen Turnfest in Frankfurt a. M. teilnehmen. Wie diese allgemeine Beteiligung, so übertrifft auch die turnerische Teilnahme alle früheren. 90 Mitglieder aus den amerikanischen Bundesvereinen werden unter Leitung des Turnlehrers Profius, der auch 1880 der Führer der Amerikaner war, Gantelübungen nach Musik vorführen. Zwei Bezirke des Bundes haben Sonderführungen am Barren gemeldet, ein Bezirk wird am Abend auf der Bühne der Festhalle sich im Schwingen mit elektrisch leuchtenden Keulen zeigen und zwei weitere Bezirke wollen besondere Spiele vorführen. Auch die Teilnahme an den Wettkämpfen ist sehr groß, denn es wollen 78 amerikanische Turner beim Stochkampf, 66 beim Fünfkampf, 14 beim Ringen, 5 beim Wettschwimmen und 3 beim Wettschwimmen antreten. Man weiß ihre Verdienste um die Pflege deutscher Sitte und Art jenseits des Ozeans voll zu würdigen. Ist es doch zum Beispiel Brauch, daß auf dem Turnplatz drüben die Kommandos nur in deutscher Sprache gegeben werden.

Zu Postaufträgen nach dem Auslande ist seit dem 1. Oktober v. J. ein neues, aus zwei Teilen bestehendes Postauftragsformular zu verwenden. Gleichwohl wird von den Abendern unter Ausserachtlassung der neuen Vorschrift noch vielfach von dem früheren einteiligen Formular Gebrauch gemacht. Die Bestimmungs-Postanstalten sind berechtigt, solche Postaufträge unerledigt nach dem Aufgaborte zurückzusenden.

Die kürzlich erlassenen neuen Bestimmungen über die zulässige Anwendung von Kautschukbuchstaben bei Drucksachen werden sowohl vom Publikum als auch in Beamtenkreisen vielfach unrichtig ausgelegt. Es ist auch fernerhin zulässig, Schriftstücke, die mittels Abdruck einzelner Kautschukbuchstaben oder Zahlen unter Verwendung eines Typenhalters oder Stempels hergestellt werden, gegen ermäßigte Drucksachengebühren zu versenden. Ebenso können gedruckte Schriftstücke, die nur zum Teil mittels des vorerwähnten Stempelabdrucks ergänzt bzw. vervollständigt werden, als Drucksache versandt werden, wenn sie in zahlreichen, nötig gleichlautenden Exemplaren eingeliefert werden. Dagegen ist es verboten, einzelne vorgedruckte Formulare, Anpreisungen, Rechnungen, Quittungen etc. mittels Stempelabdrucks auszufüllen und als Drucksache zu versenden. Es ist also die Ausfüllung aller solcher Formulare unzulässig, deren Zweck es mit sich bringt, daß jede einzelne Ausfertigung einen teilweise anderen Text (Angabe des Betrags, des Zahlungstages etc.) erhält, wobei es gleichgültig ist, ob die Ausfüllung mittels Stempels oder handschriftlich erfolgt. Von diesem Verbot sind nur ausgenommen die auszufüllenden Formulare und Karten zu Einladungen, Preislisten und Börsenzetteln, Reiseankündigungen und Anzeigen über Abfahrt und Ankunft von Schiffen. — In zweifelhaften Fällen wird man stets gut tun, sich vor der Absendung durch Rückfrage am Posthalter zu vergewissern.

Gröba, 23. Juni. Gestern Nachmittag fand hier auf Veranlassung des Bezirksobstbauvereins eine Besichtigung von Obstanlagen mit praktischer Vorführungen des Herrn Gartenbauinspektors Braunbart-Großenhain statt. Es fanden sich eine ganze Anzahl Freunde des Obstbaus nachmittags 4 Uhr in Gartenschlägers Restaurant zusammen, die sich in den schönen Garten des Herrn Baumelsters Hammisch begaben, in welchem die Vorführungen stattfanden. Herr Braunbart verstand es, die Fragen sehr in-

Wohnungsnachweis

l. d. Exped. d. Bl. für Wohnung-Suchende kostenfrei. Für Vermietler: bei Selbstentwurf in die Hefte 10 Pf., bei verlangtem Entwurf durch unseren Beamten 20 Pf.; die im Tageblatt annoncierten Wohnungen etc. finden kostenfreie Aufnahme.

Wohnungsnachweis!